

# Willkommen in der Auenwelt!



Auenlandschaften wie diese bei Bever sind äusserst rar in der Schweiz. Hier regiert das Wasser: Reissende Strömungen, Bächlein, Tümpel und Teiche, feuchte Wiesen und Moore. Dazwischen liegen trockene Kies- und Sandbänke sowie karge Halden voller Steine. Auf kleinstem Raum herrscht grösste Vielfalt und ein fragiles Gleichgewicht.

Dazu kommt die stete Veränderung: Hochwasser tragen Inseln ab und schichten sie neu auf, Schlamm überzieht Wiesen. Was heute trocken ist, kann schon morgen unter Wasser stehen. Der Inn ist in dauernder Bewegung.

Unsere Vorfahren bändigten den wilden Fluss Mitte des letzten Jahrhunderts. Die Dämme schützten uns viele Jahre vor Überflutungen, beeinträchtigten jedoch Natur und Landschaft. Seit 2012 läuft jedoch am Inn ein Revitalisierungsprojekt in mehreren Etappen. Damit geben wir

dem Fluss und den Pflanzen und Tieren, die hier leben, mehr Raum. Darunter sind viele seltene Arten.

Auch wir Menschen können uns an der neu gewonnenen Schönheit des Inn erfreuen. Wichtig ist dabei, die Kiesbänke nicht zu betreten. Diese empfindlichen Uferzonen sind den Tieren vorbehalten – insbesondere den Vögeln, die zwischen den Kieselsteinen brüten.

Wir freuen uns, dass sich die Natur am Inn wieder entfaltet! Diese Lebendigkeit ist im ganzen Tal zu spüren. Geniessen auch Sie die einmalige Naturlandschaft – und helfen Sie mit, die Pflanzen und Tiere zu erhalten!

Fadri Guidon, Gemeindepräsident Bever

## Tier des Jahres

Es ist sensibel, hat vierzehn Beine und sabbert beim Essen. Das Weibchen erinnert entfernt an ein Känguru mit Reissverschluss, das Männchen an ein Nilpferd mit Antennen. Vor allem aber ist der Winzling ein überaus wichtiges Glied der Nahrungskette. Darum erklärte Pro Natura den Bachflohkrebs zum Tier des Jahres 2021.

Es ist eines der vielen im Wasser lebenden Kleintiere, die es dank der Revitalisierung am Inn wieder gibt.



## Seltene Vögel

Nur rund hundert Brutpaare von Flussregenpfeifer und Flusssuferläufer leben in der Schweiz. Einige davon hier am revitalisierten Inn. Verglichen mit den etwa 600 000 Amselpaaren sind das sehr seltene Vögel. Sie legen ihre Eier auf die Kiesinseln, deshalb darf man diese Inseln während der Brutzeit nicht betreten. Die Vogelwelt am Inn hat aber noch ganz andere Kaliber zu bieten: Uhus, Bartgeier, Graureiher, Braunkehlchen, Wassermamseln und viele mehr.



## Eldorado für Botaniker

Die Auenwelt ist eine Goldgrube für alle, die Blumen lieben! Hier wachsen neun Enzianarten, Orchideen, die prachtvolle Lorbeerweide und so spezielle Arten wie die Deutsche Tamariske. Gehen Sie im Lärchenwald spazieren, setzen Sie sich auf eine Blumenwiese, fotografieren Sie die blühende Ufervegetation – es gibt so viel zu entdecken!



## Fischer's Fritz...

Frischen Fisch, Bachforellen und Äschen, gibt es hier mehr denn je. Bei den Äschen zum Beispiel hat sich der Bestand seit der Revitalisierung verdreifacht. Man sieht sie von blossen Auge, zum Beispiel von der Fussgängerbrücke aus. Auch Jungfische kann man in den seichten Uferpartien beim Gravatschasee beobachten. Die Fischer haben übrigens mit ihrer Volksinitiative «Lebendiges Wasser» von 2011 die Revitalisierungsprojekte in der Schweiz initiiert.



## Kreuzotter

Die Kreuzotter ist im Oberengadin weit verbreitet und die einzige Schlangenart in Bever. Da sie stark bedroht ist, hat das Engadin eine besondere Verantwortung für ihren Schutz. Die Dämme am Inn stellen einen wichtigen Lebensraum dar, weshalb bei der Umgestaltung die Bedürfnisse dieser Tiere berücksichtigt wurden. Vor den Bauarbeiten wurden die gut getarnten Schlangen eingefangen und an geeignete Ersatzstandorte in der näheren Umgebung umgesiedelt.



## Fischotter, Biber & Co.

Dass es hier Hirsche gibt, weiss jeder. Aber wussten Sie, dass der Fischotter und der Biber vor kurzem eingewandert sind? Und dass hier Hermeline und Zwergmauswiesel den Ufern entlangflitzen? Dass auch Rehe den Inn überqueren? Und dass kein Vierbeiner hier durchgehen kann, ohne dass ihn unser Wildhüter sieht, und oft auch fotografiert oder filmt?



Diese Schilder zeigen, wo Sie jetzt Besonderheiten beobachten können. Vor Ort finden Sie Tafeln mit mehr Informationen.



www.innauen.ch

